

Gemeindebrief

Evangelische Kirche Erzhausen

Juni / Juli / August 2021



Leitwort
Seite 2

**Waldcamp des
Kindergartens**
Seite 7

Lilien-Hajk
Seite 10

Liebe Leserinnen und Leser,

es ist eine Ausgabe mit vielen Bildern geworden. Ich habe mich sehr gefreut, doch so viel Stoff zu bekommen, zu sehen, dass doch einiges passiert ist bei uns in der Gemeinde. Natürlich wäre es unter normalen Umständen sicher noch sehr viel mehr gewesen, die Gruppen hätten sich regelmäßiger treffen und mehr unternehmen können. Aber die Fotos anzuschauen hat Spaß gemacht—die Kindergartenkinder, die den Wald und seine Lebewesen entdecken (auch ich war im letzten Jahr viel häufiger im Wald unterwegs) und die Ranger, die auch auf dem Hajk einiges erlebt haben. Auch dass die Konfirmationen stattfinden konnten ist erfreulich. Bei mir wächst die Zuversicht, dass bald wieder vieles aus

dem alltäglichen Leben möglich sein wird.

Worauf freuen Sie sich am meisten? Ich könnte es gar nicht gewichten—ausgehen, einfach mal in ein Restaurant oder ein Cafe gehen, Freunde treffen, wieder reisen, jede dieser Aktivitäten wird toll werden, wenn ich sie wieder ausführen kann.

Und da die Leuchtturm-Briefmarken in mir die Erinnerung an frühere Urlaube und den Wunsch nach dem Meer geweckt haben, gibt es auch einen Leuchtturm als Titel—aus einem Urlaub auf Rügen, als wir Cap Arkona besucht haben.

Ich wünsche Ihnen einen wunderbaren Sommer

herzlichst

Ihre Ulrike Stever

Liebe Leser,

“Fahrt Ihr dieses Jahr in den Urlaub?”
“Ja. Wir sind froh, dass wir überhaupt in Urlaub fahren dürfen. Und da dürfte auch nichts dazwischenkommen. Wir haben eine Ferienwohnung an der Ostsee gemietet. Da kann man gut Abstand halten.”

Urlaub am Meer. Leuchttürme strahlen eine besondere Faszination aus. Robust und stabil gebaut, um jedem Sturm widerstehen zu können. Die Leuchttürme auf den Briefmarken

zeigen einige sehr eindrucksvolle Exemplare.



Und wozu ist ein Leuchtturm da?

Seine Aufgabe ist es, beharrlich und zuverlässig sein kreisendes Licht in die Umgebung zu senden. Bei Wind und Wetter.

Mit seinem Leuchtfeuer

... hilft er uns unsere Position zu bestimmen

... warnt er uns vor Untiefen und anderen Gefahren

... markiert er das Fahrwasser für einen sicheren Weg zum Hafen

... gibt er den Schiffen bei stürmischer See Sicherheit und Zuversicht auf ein gutes Ankommen.

Beharrlich und zuverlässig senden auch die Medien pausenlos Nachrichten - rund um die Uhr. Und viele davon sind alles andere als ermutigende Nachrichten. Reich bebildert tauchen die Nöte der Welt, die Katastrophen und mit ihnen die Expertenanalysen auf unseren Bildschirmen ungefragt auf. Man kann sich dem kaum entziehen. Man will ja auch informiert sein.

Allerdings frage ich mich bei dem Wirrwarr an Expertenwissen, Tabellen, Einschätzungen und sich widersprechenden Meinungen: Was gibt mir Orientierung und Sicherheit in all den Widersprüchlichkeiten? Woran kann ich mich halten? Für mich ganz persönlich und für die, für die ich Verantwortung trage? Was schenkt tief in mir Frieden und Hoffnung?

Es fühlt sich für mich seit einiger Zeit so an, als ob wir - weltweit und besonders auch in Europa - im Nebel unterwegs sind, auf Sicht fahren und nicht sicher sind, wohin der Weg

führt, für den wir uns entschieden haben. - Und das nicht nur in Sachen Corona: "Auf was kann ich mich verlassen?"

Man steht vor Herausforderungen und kann nicht auf Bewährtes zurückgreifen. Nach bestem Wissen und Gewissen werden Beschlüsse gefasst. Und manche Entscheidung bringt nicht die erhoffte Lösung des Problems. Vieles ist auf einmal nicht mehr selbstverständlich. Und die Unsicherheiten auszuhalten, das kostet viel Kraft - emotional, seelisch und körperlich.

Nun, den Kopf in den Sand stecken oder sich über Bundesregelungen hinwegsetzen, ist für uns alle nicht hilfreich.

Für mich stellt sich die Frage: Wer oder was kann uns Orientierung geben? Uns innerlich stark machen? Uns im Frieden halten, Geduld, Trost und Zuversicht schenken für das, was heute zu tun bzw. zu lassen ist und auch im Blick auf das, was noch



auf uns zukommen mag. Und das

nicht nur in Sachen von Corona.

Viele Menschen, die sich auf Gottes Worte eingelassen und danach gelebt haben und leben, bezeugen uns: 'Dein Wort, HERR, Schöpfer des Himmels und der Erde - ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Weg.' Ps. 119,105

Mit anderen Worten: *Ohne Dich würde ich hilflos im Dunkeln tappen. Doch Du, HERR, zeigst mir den Weg des Lebens. Dein Reden wirkt Glauben und weckt Hoffnung. Deine Worte zu leben, bedeutet erfülltes Leben mit einem Frieden und einer Freude, die nur Du schenken kannst.*

Doch Gott, der HERR, hat sich nicht damit begnügt, uns mit der Heiligen Schrift eine Bibliothek zu hinterlassen, die uns hilft, ein segensreiches Leben unter dem Schutz Gottes zu führen.

Vielmehr kam ER in Seinem Wort selbst zu uns auf die Erde. Sein Wort wurde Mensch. Und dieses, Sein Wort, sagt:

"ICH - Jesus Christus - bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, wird nicht in der Finsternis umhergehen, sondern wird das Licht des Lebens haben." Joh 8,12

Jesus Christus ist der Leuchtturm, der unseren Herzen in der aufgewühlten See Frieden gibt. Wenn man nicht mehr weiter weiß? Wenn unruhige Gedanken einen plagen?

Jesus ist der Leuchtturm, der uns mit Seiner Liebe durch den Tag leiten

will. Und das Tag für Tag bis an das Ende dieser Weltzeit.

Sein Licht durchdringt die Dunkelheit und weist uns den Weg. Er gibt die Richtung vor. ER schenkt Sicherheit. Er lässt uns den nächsten Schritt erkennen.

Es ist an uns, sich an IHM zu orientieren. Ihm nachzufolgen.

Seine Frage an uns: Trauen wir uns, IHM unser Leben anzuvertrauen? Vertrauen wir Gottes Leuchtturm?

Ihnen gesegnete Urlaubstage.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Pfarrer Marcus-Stefan Großkopf



<p>Freitag, 4. Juni 18.00 Uhr Ökumenisches Gebet</p>	<p>18. Juli, 7. Sonntag nach Trinitatis 10.30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Großkopf</p>
<p>6. Juni, 1. Sonntag nach Trinitatis 10.30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Großkopf</p>	<p>25. Juli, 8. Sonntag nach Trinitatis 10.30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Luh</p>
<p>13. Juni, 2. Sonntag nach Trinitatis 10.30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Großkopf</p>	<p>Freitag, 30. Juli 19.00 Uhr Abendimpuls Pfarrerinnen Stenzel</p>
<p>20. Juni, 3. Sonntag nach Trinitatis 10.30 Uhr Gottesdienst Prädikant Heitmann</p>	<p>1. August, 9. Sonntag nach Trinitatis 10.30 Uhr Gottesdienst Prädikant Heitmann</p>
<p>Freitag, 25. Juni 19.00 Uhr Abendimpuls Andrea Krüger</p>	<p>Freitag, 6. August 18.00 Uhr Ökumenisches Gebet</p>
<p>27. Juni, 4. Sonntag nach Trinitatis 10.30 Uhr Gottesdienst Prädikant Depenbrock</p>	<p>8. August, 10. Sonntag nach Trinitatis 10.30 Uhr Gottesdienst mit Taufen Pfarrer Großkopf</p>
<p>Freitag, 2. Juli 18.00 Uhr Ökumenisches Gebet</p>	<p>15. August, 11. Sonntag nach Trinitatis 10.30 Uhr Gottesdienst Pfarrer Großkopf</p>
<p>4. Juli, 5. Sonntag nach Trinitatis 10.30 Uhr Gottesdienst Pfarrerinnen Stenzel</p>	<p>22. August, 12. Sonntag nach Trinitatis 10.30 Uhr Gottesdienst Pfarrerinnen Stenzel</p>
<p>11. Juli, 6. Sonntag nach Trinitatis 10.30 Uhr Gottesdienst Pfarrerinnen Stenzel</p>	<p>Freitag, 27. August 19.00 Uhr Abendimpuls Pfarrerinnen Stenzel</p>

29. August, 13. Sonntag nach Trinitatis

10.30 Uhr Gottesdienst mit Einführung der neuen Konfirmanden
Pfarrer Großkopf und
Pfarrerin Stenzel

Freitag, 3. September

18.00 Uhr Ökumenisches Gebet

Bitte melden Sie sich für die Teilnahme am Gottesdienst im Pfarrbüro, Tel. 7283, an, und beachten Sie die momentan gültigen Hygieneregeln.

Kollektenplan

6. Juni	für die Gefängnisseelsorge
20. Juni	für die Arbeit der Diakonie Hessen
27. Juni	für den Verein „Christliches Lebenshaus Osterfeld“
11. Juli	für die Ökumene und Auslandsarbeit (EKD)
25. Juli	für die Stiftung „Für das Leben“
15. August	für besondere gesamtkirchliche Aufgaben (EKD)

An den übrigen Sonntagen ist die Kollekte für die eigene Gemeinde bestimmt.

Monatsspruch Juli

Gott ist nicht ferne von einem jeden unter uns.
Denn in ihm leben, weben und sind wir.

Apg.17,27



Wald- und Wiesencamp 2021 Evangelischer Kindergarten

Der Natur auf der Spur





Wenn Sie Ihre Stimme durch Briefwahl abgeben möchten, können Sie die dafür notwendigen Unterlagen bis spätestens Freitag, 11. Juni

Am Sonntag, dem 13. Juni, wird der Kirchenvorstand unserer Gemeinde für eine Amtszeit von sechs Jahren neu gewählt.

Das Wahllokal befindet sich im Kirchsaal, Hauptstr. 23, und ist von 9:30 bis 18:00 Uhr geöffnet (während des Gottesdienstes hat das Wahllokal geschlossen).

2021, 13.00 Uhr im Pfarrbüro anfordern.

Durch Ihre Wahlteilnahme bestimmen Sie mit, wer künftig in unserer Gemeinde entscheidet. Darum bitten wir Sie herzlich, geben Sie Ihre Stimme bei der Kirchenvorstandswahl ab!

Konfirmation 2021

Ich weiß nicht mehr, wann ich das erste Mal von der Konfirmation hörte. Ich bin mit dem Glauben aufgewachsen und so auch mit seinen Bräuchen. Das Erste mal bewusst erlebt, habe ich das Ereignis bei der Konfirmation meiner Großcousins. Damals habe ich nicht gewusst, warum man manche Traditionen im Gottesdienst feiert. Heute weiß ich es. Unter anderem, weil ich es in unserer Konfirmationszeit gelernt habe.

Dieses Jahr ist für uns alle nicht normal. Eine normale Konfirmationszeit war es also auch nicht. Die Unterrichtsstunden konnten nur unter Mindestabstand und Masken stattfinden, Ausflüge und Aktivitäten mussten teilweise abgesagt werden. Bei der Konfirmation kann nicht die ganze Familie anwesend sein. Aber ich will nicht jammern. Zum einen, weil es Menschen gibt, die diese Zeit noch viel härter trifft. Zum anderen, weil ich, und ich glaube, ich kann auch für die anderen Konfirmanden und Konfirmandinnen sprechen, diese Konfizeit trotz allem schön fand. An Sachen wie den Besuch auf dem Friedhof, das Basteln der Kerzen oder den Spaziergang um Erzhausen herum werden wir uns, denke ich, noch lange erinnern. Außerdem hat unsere besondere Gruppe zu diesen besonderen Umständen gepasst.

Mit der Zeit wurden unsere Konfirmationsunterrichtsstunden für mich zu einer Ruheinsel in der Woche. Egal wie viel Stress man unter der Woche hatte, Donnerstag nachmittags war

der Konfiunterricht, in dem man einfach mal abschalten und mit den anderen wortwörtlich über Gott und die Welt reden konnte. Ich bin gerne hingegangen.

Als ich meine Mutter gefragt habe, was Konfirmation eigentlich ist, hat sie nicht nur geantwortet, dass es der Eintritt in die Gemeinde ist und man sich zu seinem Glauben bekennt. Sie sagte auch, es sei ein wichtiger Schritt zum Erwachsenwerden. Und diesen Schritt haben viele Menschen begleitet. Neben meiner Konfirmationsgruppe auch Frau Stenzel und Leah Blasius, die uns während dieser Zeit unterrichtet und begleitet haben. Ein großes Dankeschön also an die beiden.

Durch Corona gab es viele unschöne Überraschungen. Aber vielleicht bringt uns gerade diese Zeit des Verzichts näher zu Gott.

Unsere Konfirmation steht nun also kurz bevor und wenn nicht noch mehr böse Überraschungen kommen, kann man sich hoffentlich trotz der Einschränkungen auf diesen besonderen Tag freuen.

Von Sanja Marie Stock, 13 Jahre,
Konfirmandin

*Der Artikel wurde noch vor den Konfirmationsgottesdiensten verfasst

Lilien-Hajk

Für uns Rangers aus Erzhausen hieß es am Wochenende über Himmelfahrt wandern, draußen schlafen und auf Trangias kochen, kurz Hajken. Schon für die Osterferien geplant, wegen Corona verschoben, konnte der Lilien-Hajk an Himmelfahrt unter den geltenden Bestimmungen stattfinden. So freuten sich alle Rangers - „Endlich mal was gemacht“.

Zunächst trafen sich die negativ getesteten Rangers im Pfarrgarten und bauten teamweise ihre Einzel-Biwaks auf, bevor auf den Trangias das erste Abendessen gekocht wurde. Nach dem Abwasch gab es die Abendandacht „Jesus leitet uns als Guter Hirte“ am Lagerfeuer. Der besondere Duft vom Lagerfeuer war sehnlichst

vermisst. Obwohl der beißende Rauch sonst so unbeliebt ist, war die Freude über das Lagerfeuer am Abend groß. Am nächsten Tag ging es mit Gepäck und Ausrüstung los. So hatte jeder Pfadfinder zwischen 10 und 16 kg zu tragen. Die erste Tour führte uns zur 10 km entfernten Dianaburg, wo es ein Seminar zum Thema „Karte und Kompass“ gab. Im Anschluss ging es das kurze Stück zurück zum Kalkofen, wo wir unsere zweite Nacht verbrachten. Wieder bauten wir unsere Einzel-Biwaks auf und es wurde gemeinsam in den Teams gekocht. Abends stattete uns ein Pfau vom Kalkofen noch einen Besuch ab. Nach der Abendandacht ließen wir den Tag am Lagerfeuer ausklingen.



Die zweite Tour mit 15 km führte uns durch den Messeler Wald an der Grube Prinz von Hessen über die Moret zum Übernachtungsplatz nach Dieburg. Die Rangers aus Dieburg stellten uns dankenswerterweise ihr Freigelände zur Verfügung. Nach dem Aufbau der Einzel-Biwaks gab es ein freiwilliges Seminar zum Thema „Feuer machen ohne Streichhölzer“. Dann war es so weit: das für die Tage angekündigte schlechte Wetter holte uns ein und der erste Regenschauer ging nieder. Zum Glück standen unsere Biwaks und wir stellten uns für den kurzen Moment unter und blieben alle trocken. Sowie der Regenschauer vorbei war, ging es ans Kochen des Abendessens. Die Andacht gab es wieder am Lagerfeuer bevor wir uns in unsere Schlafsäcke schlafen legten.

Am letzten Tag vom Hajk ging es zurück in die Heimat nach Erzhausen. Anders wie die Tage zuvor musste das Gepäck mit der Ausrüstung nicht mehr getragen werden.

Erklärung Lilien-Hajk:

Es gibt bei den Pfadfindern einen sogenannten Wachstumspfad. Wachsen meint geistig, körperlich, geistlich und diakonisch. In jeder Altersstufe sind Aufgaben aus diesen Bereichen zu bearbeiten. So kann man in der Pfadfinderstufe (12-14 Jahre) die Bronze-, Silber- und die Goldlilie ablegen. Mit dem Erwerb z.B. der Silberlilie haben wir die Möglichkeit, an einem Jugendleiterausbildungskurs der Rangers teilzunehmen. Dieser Kurs heißt JLTC - Jugend-Leiter-Trainings-Camp.

Der Weg führte uns an der Thomashütte vorbei. Dort teilten sich die Teams auf. Ein Team ging den direkten Weg und erreichte erschöpft aber glücklich darüber, die 20 km geschafft zu haben, den Pfarrhof. Das zweite Team stellte sich der Herausforderung den ganzen Weg, also 27 km zurück nach Erzhausen zu wandern. Für 3 unserer Leiter war das noch nicht genug und sie trugen dabei ihr Gepäck über die gesamte Strecke mit. „Ich find es wieder einmal schön zu sehen, zu was der menschliche Körper im Stande ist und wie man über seine vermeintlichen Grenzen treten kann. Wenn dies dann noch in der Natur passiert, ist das großartig.“

Geschafft von der Herausforderung, aber voller guter Eindrücke und Erinnerungen war der Lilien-Hajk nach 4 Tagen, 3 Nächten und 45 bis 52 km Wegstrecke beendet und für jeden gab es zum Abschluss am Lagerfeuer den verdienten Hajk-Aufnäher.

Alles in Allem war es ein schöner Hajk und alle waren froh, endlich wieder zusammen draußen in der Natur ein Abenteuer bestritten zu haben.

Allzeit bereit für Jesus!

Martin Großkopf



Eindrücke der Teilnehmer zum Hajk:
„Frühstück war bombe“
„Die Gemeinschaft“
„Das Zusammensein“
„Muskelkater ist fies“
„Gutes Essen“
„Gute Gespräche am Lagerfeuer“
„Die wachsende Herausforderung von Tag zu Tag“



Weitere Bilder
finden Sie auf un-
serer
Homepage:
[www.ev-kirche-
erzhausen.de](http://www.ev-kirche-
erzhausen.de)

Aus den Teamtreffen der Royal Rangers



Das Team der Ameisen bei Floßbau und Floßwettkampf



Die Anakondas auf dem Waldlehrpfad 'Fabienne-Steig'



Die Koalas bei Koh-
tenaufbau für die
„Silberlilie“
(zum Erwerb der Sil-
berlilie gehört unter
anderem, einen
Zeltaufbau anleiten zu
können). Und das
wurde hier noch ein-
mal besonders geübt,
da wir mit einem an-
deren Zelttyp unter-
wegs waren.



Mit Rücksicht, Vorsicht und Umsicht

Drei neue Mitarbeitende in der Notfallseelsorge im Gottesdienst in Erzhausen beauftragt und zwei verabschiedet

Der Predigttext passte genau. Am Sonntag Lätare stand die Sturmstillung Jesu im Mittelpunkt. Ein Sturm kommt plötzlich auf, die Jünger wenden sich an Jesus, der stillt den Sturm und fragt: Wo ist Euer Glaube? So wie der Starkregen unerwartet auf die Jünger und Jesus im Boot auf dem See Genezareth hereinbricht, so brechen auch Stürme über die Menschen in deren „Lebensboot“ herein, sagte Pfarrer Marcus-Stefan Großkopf in seiner Predigt.

Im Gottesdienst am Sonntag Lätare in der Mitte der Passionszeit fand die Beauftragungsfeier der Notfallseelsorge Darmstadt und Umgebung in der evangelischen Kirche in Erzhausen statt. Es gab drei Beauftragungen und zwei Verabschiedungen. Pfarrer Marcus-Stefan Großkopf zog in der Predigt zuvor eine Parallele von der Sturmstillung zur Notfallseelsorge. Durch die Hilfe und Zuwendung Jesu gewannen die Jünger wieder Boden unter den Füßen. So könne auch die Zuwendung der Notfallseelsorgerinnen und Notfallseelsorger Ruhe bringen und bewirken, dass sich Menschen „geborgen, getragen und gehalten“ fühlen. Sie können „Schutz, Trost und Hoffnung“ vermitteln und Menschen zum „Schritt zurück ins Leben“ verhelfen.

Pfarrer Heiko Ruff-Kapraun, Leiter der Notfallseelsorge Darmstadt und Umgebung, fragte in seiner Anspra-

che, wie viele Menschen wohl in der Kirche in Erzhausen, seit diese 1565 erbaut wurde, über Jahrhunderte hinweg mit ihren Krisen an Lebensstationen, wenn sie nicht mehr weiterwussten, hierhergekommen und vielleicht so manche Sturmstillung erlebt hätten.

Lebensstationen seien es beide: die Einführung in den Dienst der Notfallseelsorge und die Verabschiedung aus diesem Dienst. So gehe es für die einen um Rückschau, für die anderen um Vorausschau. Beides erfordere etwas, beides habe mit Bewegung zu tun, so Heiko Ruff-Kapraun. Manche Stunde im Bereitschaftsdienst liege vor, manche hinter ihnen. Die einen hätten bereits manches Unwetter erlebt, die anderen noch vor sich.

Drei Sichten, um die es bei der Notfallseelsorge gehe, stellte Heiko Ruff-Kapraun, der seit 20 Jahren die Notfallseelsorge Darmstadt und Umgebung leitet, dar: Rücksicht, Vorsicht und Umsicht. Diesen drei ordnete er die Farben gelb, rot und blau zu. Diese Signalfarben – gelb stehe für Wärme und Licht, blau für Himmel und Weite und rot für das Leben und die Liebe – seien auch die Farben der Notfallseelsorge. So überreichte er zur Entpflichtung und Verabschiedung einen Glasblumenstrauß mit Blüten in den drei Farben an Norma Skroch, die zwölf Jahre im Dienst der

Notfallseelsorge in Darmstadt stand, und an Burkhard Frisch-Atzenroth, der sechs Jahre hier ehrenamtlich tätig war.

Susanne Fitz, Beauftragte für Notfallseelsorge im Katholischen Dekanat Darmstadt, dankte den beiden scheidenden Mitarbeitenden für „ihre Zeit, Kraft und ihr Engagement, das sie in den Dienst der Notfallseelsorge gestellt haben“ und gab ihnen einen Segen mit auf den Weg. Symbolisch gaben Norma Skroch und Burkhard Frisch-Atzenroth ihre Einsatzjacken zurück.

Auf einem Garderobenständer bereit hingen dagegen Jacken und Rucksäcke für die neuen Mitarbeitenden. Beauftragt wurden Sabine Wächter aus Zwingenberg durch die Johanniter, Sabine Philipp, ebenfalls aus Zwingenberg, durch die Evangelische Kirche in Hessen und Nassau, sowie Martin Ludwig aus Griesheim durch das Bistum Mainz. Susanne Fitz und Heiko Ruff-Kapraun überreichten ihnen Urkunden und jeweils eine Rose als Willkommensgruß.

Sabine Wächter sagt, dass sie schon lange vorhatte, bei der Notfallseelsor-

ge mitzuarbeiten. Der Wechsel ihrer Arbeitsstelle sei für sie Anlass gewesen, die Ausbildung zu machen. „Mein Anliegen ist es, andere zu unterstützen und ihnen Halt zu geben in schweren Situationen.“ Nach der Ausbildung, die im Corona-Jahr zum Teil digital stattgefunden habe, habe sie schon einige Einsätze erlebt. Sabine Philipp, die im selben Haus wie Sabine Wächter wohnt, habe ebenfalls ein „karitatives Engagement“ gesucht. Sie selbst habe in einer Verlust Erfahrung vom Zuspruch anderer profitiert und wolle nun auch etwas davon weitergeben, wie sie sagt: „Ich möchte helfen, Leid zu mildern, so gut es geht.“



Rebecca Keller, Öffentlichkeitsbeauftragte des Dekanats Darmstadt

Besuchsdienst und Abendgebet

Besuchsdienst

Das nächste Treffen des Besuchsdienstkreises ist am Dienstag, 29. Juni, um 17.00 Uhr im Kirchsaal.

Einladung zum Abendgebet

Abendgebet ist jeden Donnerstag, außer in den Schulferien, um 18.00 Uhr als offener Gebetskreis im Haus von Horst und Karola Schoen, Tel. 82163.

Impressum

Herausgeber:

Evangelische Kirchengemeinde
Erzhausen
Hauptstraße 8
64390 Erzhausen
06150-7283
pfarramt@ev-kirche-erzhausen.de
www.ev-kirche-erzhausen.de

Pfarrer:

Marcus-Stefan Großkopf
(Pfarramt Süd), Vorsitzender des
Kirchenvorstands, Verantwortlicher
im Sinne des Presserechts
Tel. 84132, Email: m.grosskopf@
ekhn.de
Stephanie Stenzel (Pfarramt Nord)
Tel. 06151 - 368 27 06 , Email:
s.stenzel@ev-kirche-erzhausen.de

Pfarramt

Pfarrsekretärin Pia Röder;
Tel. 7283, Fax 991971
dienstags und freitags von 9.00 bis
11.30 Uhr geöffnet

Küsterin:

Ellen Berkner

Redaktion:

Ulrike Stever, gemeindebrief@ev-
kirche-erzhausen.de

Fotos dieser Ausgabe: mit freundli-
cher Genehmigung von fotofrit-
zen.de (Seite 20), Markus Boulan-
ger (Seite 14), Marcus-Stefan
Großkopf (Seiten 2-4 + 15), Martin
Großkopf (Seiten 11+13), Michele
Jakobi (Seiten 8-9), Rebecca Keller
(Seite 17), Tobias Stever (Titel),
images-Datenbank (alle weiteren)

Druck: Druck & Service Augustin
UG, Erzhausen

Bankverbindung

für Spenden (bitte Zweck ange-
ben!): Spark. Darmstadt, IBAN: DE
57 5085 0150 0030 0002 50
BIC: HELADEF1DAS

Redaktionsschluss für die nächste
Ausgabe: 13. August

Erwachsene

Evangelischer Frauenkreis

Gertraude Obst, Tel. 6867

Vergiss-Mein-Nicht e.V.

Andrea Großkopf;

Tel. 84132

Beauftragte im Arbeitskreis

Flüchtlinge in Erzhausen

Ute Depenbrock, Tel. 990570

Besuchsdienstkreis

Helga Heitmann, Tel. 6550

Hauskreise

mehrere Hauskreise treffen sich regelmäßig, Auskünfte erhalten Sie im Pfarramt, Tel. 7283

Abendgebet

Horst u. Karola Schoen, Tel. 82163

Kinder und Jugend

Christliche Pfadfinder Royal

Rangers, für Kinder ab sechs Jahre, Martin Großkopf, Tel. 84132

Teenstreff

Lars Becker, Luca Esche, Lukas

Großkopf

Tel. 5061

Kinderscheune

Krabbelgruppen mit und ohne Betreuung, Ute Depenbrock, Tel. 990570

Evangelischer Kindergarten

Michele Jakobi

6592

Kirchenmusik

Spatzen+ Kinderchöre

Blockflötenkreis

Kirchenchor

Blockflötenensemble

Sigrid Müller, Tel. 7283 (Pfarramt),

Posaunenchor

Axel Schäfer, Tel. 82758

Genaue Angaben zu den Zeiten und Orten, an denen sich die Gruppen und Kreise treffen, finden Sie auf unserer Homepage unter www.ev-kirche-erzhausen.de unter der Rubrik „Aktuell“ oder im Pfarrbüro.

Telefonseelsorge

0800-1110111 und 0800-1110222

Anrufe kostenlos

Band im Einsatz

Zu den Konfirmationen spielte wieder die Band



v. l. n. r Max Kaiser, Alice Endres, David Kellenberger, Mattea Katzenmayer, Lukas Großkopf

Andrea Großkopf
am Akkordeon



Ben Fritz am D-Piano



Bildhafte Eindrücke von den
Aktivitäten unserer Jugend fin-
den Sie auf den Seiten 8—15